

Christoph Cina

Gründungsversammlung «Hausärzte Schweiz»



17.09.2009, 18:00–19:15 Uhr, Congress Center Messe Basel, Saal San Francisco

Anwesende: Tagungspräsident: Marc Müller (MM); AG «Hausärzte Schweiz»; Kurt Aeberhard, Berater AG «Hausärzte Schweiz», designierter Vorstand; Peter Meier, Rechtsberater SGAM; Repräsentanten und Mitglieder der Gründungsorganisationen gemäss Präsenzliste

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Die Gründungsversammlung wird durch Marc Müller eröffnet. Er weist auf die Bedeutung des zukünftigen Berufsverbandes hin und bezeichnet die Gründungsversammlung als historischen Moment für die Hausarztmedizin.

2. Stimm- und Wahlrecht

Als wahlberechtigt bezeichnet er die Gründungsorganisationen SGAM, SGIM, JHaS und SGP mit ihren genehmigten Zusammenarbeitsverträgen und den anwesenden Mitgliedern.

3. Konstituierung der Gründungsversammlung

Der Tagungspräsident Marc Müller, der Protokollführer Christoph Cina und die Stimmzähler werden per Akklamation gewählt.

4. Festlegung der notwendigen Stimmzahl für die Annahme der Statuten und der Zusammenarbeitsverträge

Die Anzahl der Stimmenden beträgt 432!

5. Orientierung über die Tätigkeit der Projektgruppe zur Vorbereitung der Gründung des Berufsverbandes

Marc Müller orientiert die Anwesenden über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Hausärzte Schweiz», welche vor 1½ Jahren die Arbeit aufgenommen und die Vorarbeiten zur heutigen Gründungsversammlung geleistet hat.

6. Orientierung über die Statuten (aufgeschaltet auf den Internet-Sites von KHM, SGAM, SGIM und SGP); Genehmigungsbeschluss

Marc Müller erläutert den Zweckartikel:

- 1 Der Berufsverband vertritt die Schweizer Hausärztinnen und Hausärzte (vgl. Art. 4a Mitgliederkategorien Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Kinder- & Jugendmedizin) gegenüber Bevölkerung, Behörden, FMH und weiteren Institutionen.
- 2 Der Berufsverband bezweckt insbesondere
 - a) einen einheitlichen Auftritt der Hausärztinnen und Hausärzte;
 - b) die Förderung und Sicherstellung einer qualitativ hoch stehenden und umfassenden Grundversorgung durch Hausärztinnen und Hausärzte im Interesse ihrer Patientinnen und Patienten;
 - c) die Wahrung und Förderung der berufs-, gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte;

- d) die Stärkung und Entwicklung des Berufsbildes, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Förderung des Nachwuchses der Hausärztinnen und Hausärzte;
- e) die Entwicklung und Umsetzung eines Qualitäts-Konzeptes zur Kompetenzerhaltung der Hausarztmedizin unter Berücksichtigung der Standards der Fachgesellschaften;
- f) die Pflege von Beziehungen zu Organisationen im Gesundheitswesen im In- und Ausland;
- g) die Verhandlungsführung im Interesse der Mitglieder, insbesondere Tarifverhandlungen;
- h) die Förderung des Ansehens der Hausärztinnen und Hausärzte durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit;
- i) das Anbieten von weiteren Dienstleistungen im Interesse der Mitglieder unter Berücksichtigung der Zusammenarbeitsverträge (Artikel 33).

und die **Kernkompetenzen** des neuen Berufsverbandes:

Der neue Berufsverband soll alle Aufgaben wahrnehmen, die nicht zu den Kernaufgaben der Fachgesellschaften, resp. Gründerorganisationen gehören, und es sollen ihm die dafür nötigen finanziellen und logistischen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Gestützt auf den von den Vertragsparteien vereinbarten Letter of Intent schliessen sie nachfolgenden Zusammenarbeitsvertrag ab.

1. Artikel – Die Kernaufgaben des Berufsverbandes

Entsprechend den durch die Projektgruppe ausgearbeiteten Statuten, die als Anhang 1 einen integrierenden Bestandteil dieses Zusammenarbeitsvertrages bilden, hat der Berufsverband «Hausärztinnen und Hausärzte Schweiz» in einer ersten Phase die folgenden Aufgaben:

- a) Politik: Standes- und Gesundheitspolitik
- b) Öffentlichkeitsarbeit: Medienarbeit, Lobbying, Mitarbeit für die Zeitschrift «PrimaryCare»
- c) Gewerkschaft: Arbeitsbedingungen, Tarife, Dignitätskonzept
- d) Entwicklung des Berufsbildes «Hausarzt»: Nachwuchsförderung, neue Praxismodelle, Netzwerke, MC, Förderung der Institute für Hausarztmedizin und Forschung
- e) Entwicklung eines Qualitäts-Konzeptes zur Kompetenzerhaltung der Hausarztmedizin: E-Health/Informatik, CIRS

In der Verantwortung der Fachgesellschaften verbleiben:

2. Artikel – Die Kernaufgaben der Fachgesellschaft

Kernaufgaben der Fachgesellschaft bleiben:

- a) Verwaltung der Facharztitel, Weiter- & Fortbildungsprogramme (SGIM)
- b) Schwerpunkte
- c) Fähigkeitsausweise
- d) Lernzielkataloge
- e) Forschung

Nach breiter Vernehmlassung sind zu Händen der Gründungsver-sammlung verschiedene Anträge eingegangen.

Die eingegangenen Anträge zu den Themen wie Gönner, ordentliche Mitglieder, Rechte der ausserordentlichen Mitglieder, Organe bzw. Organisation, Wahl der Delegierten, Zuständigkeit und Vertretung, GV und Urabstimmung werden präsentiert.

Die Anträge werden entgegengenommen und zur Weiterbearbeitung an die DV überwiesen. Die bereinigten Statuten sollen an der 1. GV vom 24.6.10 in Luzern genehmigt werden.

Dieses Vorgehen wird einstimmig mit 4 Enthaltungen genehmigt. Der Antrag von Brigitte Zirbs zur Durchführung einer Bestätigungswahl des designierten Vorstandes nach einem Jahr an der DV wird unter dem Traktandum 8 Wahlen abgehandelt.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Amtszeit des gewählten Vorstandes 3 Jahre beträgt.

Die Statuten werden einstimmig mit 2 Enthaltungen angenommen!

7. Genehmigungsbeschluss über die Zusammenarbeitsverträge des Berufsverbands mit SGAM, SGIM, SGP JHaS, KHM, (FMP)

Die Präsidenten der Gründungsorganisationen François Héritier SGAM, Werner Bauer SGIM, Christian Kind SGP, Monika Reber JHaS und Marc Müller KHM empfehlen ihren Mitgliedern die Annahme der Zusammenarbeitsverträge. Christian Kind macht auf die kinderspezifischen Anliegen aufmerksam, welche weiterhin durch die SGP wahrgenommen werden sollen.

Diese Verträge werden einstimmig mit 2 Enthaltungen angenommen!

Der Antrag der FMP (Hansueli Bürke), welcher die Zusammenarbeit von einem Sitz im Vorstand abhängig macht, wird grossmehrheitlich bei 50 Enthaltungen abgelehnt.

8. Wahl des 1. Präsidiums und des 1. Vorstandes

Das Traktandum Wahlen wird durch Werner Bauer bestritten. Er erläutert die Grundgedanken des «Letter of Intent» und stellt den von der AG «Hausärzte Schweiz» und den Gründungsorganisationen vorgeschlagenen Vorstand vor.

Präsident

Dr. Müller Marc

Vizepräsidenten

Dr. Héritier François

Dr. Rufener Jürg

Vorstandsmitglieder

Dr. Enz Margot

Dr. Zogg Franziska

Dr. Battaglia Ettore

Dr. Brühwiler Johannes

Dr. Rupp Stefan

Dr. Schilling Gerhard

Der Antrag Brigitte Zirbs (Bestätigungswahl des designierten Vorstandes nach einem Jahr durch die DV; vgl. oben) wird ohne Gegenstimme bei 15 Enthaltungen angenommen!

In seinem Votum spricht Alberto Chiesa Ettore Battaglia die Vertretung der Tessiner Hausärzte ab. Ettore Battaglia habe sich als SGIM-Mitglied gegen einen Zusammenschluss der Hausärzte im Tessin gewehrt.

Michael Marchev bemängelt, dass die Vorstandskandidaten nicht besser bekannt gemacht worden seien.

Der designierte Vorstand wird einstimmig bei wenigen Enthaltungen gewählt.

Nach der Wahl verlässt die Projektgruppe das Podium und der gewählte Vorstand nimmt unter lang anhaltendem Applaus auf dem Podium Platz!

9. Vorläufiges Tätigkeitsprogramm 2009/2010 aus Sicht des gewählten Präsidiums

Der Präsident und der Vorstand nehmen die Wahl an. Marc Müller stellt das Tätigkeitsprogramm 2009/10 vor. Konstituierung des Vorstandes; Auswahl des Geschäftsführers / der Geschäftsführerin; Installation Geschäftsstelle und Geschäftsfunktionen, Unterstützung der DV-Wahlen, möglichst rasch 1. DV.

Nach aussen: Hausarztinitiative (1. Oktober), Klärung der Stellung/Kompetenzen mit FMH (Vertretung in den Gremien, Abgrenzungen, Gemeinsamkeiten), Definition der Kontakte / Zusammenarbeit mit EDI, BAG (neue Chefs!), GDK (neuer GS), SantéSuisse, Ausarbeitung der Strategien in der DV.

10. Varia

François Héritier macht auf die Gründungsfeier «Hausärzte Schweiz» aufmerksam.

Ernst Gähler, Vizepräsident der FMH, überbringt eine Grussbotschaft und die Gratulation der FMH. Durch einen starken Berufsverband könnten die Interessen der Hausarztmedizin in Zukunft besser vertreten werden. Er warnt, dass sich die Ärzteschaft nicht auseinanderdividieren lassen solle!

Michael Peltenburg empfiehlt dem neuen Berufsverband, der FMP ein Gastrecht zur Verbesserung der Zusammenarbeit zu gewähren. Markus Grossenbacher erwartet den Präsidenten und Vizepräsidenten des neuen Berufsverbandes am 24.9.09 an der Grippeimpfaktion der Parlamentarier in Bern.

Der neu gewählte Präsident Marc Müller beschliesst die Sitzung um 19 Uhr und lädt die Anwesenden zur Gründungsfeier ein.

Für das Protokoll: Christoph Cina sowie Marc Müller, Präsident «Hausärzte Schweiz»